STADTWERKE ZEITUNG

SÜLL
Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau – Lübbenau

Kundenzeitung der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau

Nr. 1 / März 2022 • 29. Jahrgang

Rettungsring Stadtwerke

Wie die SÜLL als Grund- und Ersatzversorger gestrandete Kunden auffing

Fast wöchentlich warf die SÜLL ihren Rettungsring für „gestrandete" Energie-Kunden aus. Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Energiekrise mit seinen Preisexplosionen an den Börsen hat in den vergangenen Monaten einige Anbieter von Strom und Gas in Schieflage gebracht. Einige warfen sämtliche Lieferverträge über Bord und stellten die Versorgung ihrer Kunden ein, um eine Insolvenz abzuwenden. Andere gingen Pleite. Zu jedem Zeitpunkt nahm die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) diese „gestrandeten" Kunden auf.

„Im 4. Quartal 2021 gab es kaum eine Woche, die nicht ohne eine Insolvenz, Geschäftsaufgabe oder Einstellung der Versorgung eines Energieversorgers blieb", weiß SÜLL-Geschäftsführer Christoph Kalz zu berichten. „Einige sind davon folgenlos an uns vorbeigegangen. Bei anderen mussten wir viele Kunden im Rahmen der Ersatzversorgung (Notversorgung) beliefern."
Dazu ist die SÜLL als Grund- und Ersatzversorger gesetzlich verpflichtet. Sie ist der Grund- und Ersatzversorger, weil sie in ihrem gesamten Erdgas- und Stromnetzgebiet die Mehrzahl der Kunden mit Energie versorgt.

Ahnungslose Opfer

„Gestrandete" Kunden, die plötzlich ihren Strom- oder Gaslieferanten verloren hatten, mussten also nie befürchten, dass sie zwangsweise vom Netz getrennt werden oder der Gashahn Ihnen zugedreht wird. „Wir haben permanent betroffene Kunden angeschrieben und sie über den Stand Ihrer Energiebelieferung informiert", so Christoph Kalz. „Wichtig war, dass die Kunden ihre Zähler ablasen, um eine Abgrenzung vornehmen zu können." Doch manche wussten nicht einmal von ihrer Misere. Oftmals haben die Altlieferanten die Kunden noch nicht mal selbst informiert, dass sie die Belieferung eingestellt hatten. Entsprechend groß war die Verwunderung bei vielen Kunden.

Seriöse Preispolitik

„Dass wir als regionaler Energieversorger mit einer seriösen Preispolitik die Mehrheit an Kunden beliefern macht uns selbstverständlich stolz", so Christoph Kalz. „Es ist aber auch eine verantwortungsvolle Aufgabe mit der uns die Kunden beauftragt haben, die wir auch in Zukunft verlässlich erfüllen wollen." Denn in Zeiten von gestiegenen Beschaffungspreisen und stark schwankenden Preisen ist dies sehr herausfordernd geworden. Mit der Liberalisierung der Energiewirtschaft und der freien Wahl des Energieversorgers hat sich ein starker Preiskampf um den Kunden ausgeprägt. Aktuell sind rund 150 Strom- und 100 Erdgaslieferanten in den SÜLL-Netzgebieten aktiv Haushalte mit Energie beliefern.

Hier kann man auftanken: Weitere E-Ladesäule für Luckau

Luckau gibt weiter Gas bei der E-Mobilität. Seit Ende Dezember ist eine zweite öffentliche E-Ladesäule in der Stadt in Betrieb.

Einheimische E-Autofahrer und Touristen finden sie direkt am Rathaus auf dem neu gestalteten Marktplatz. Sie können hier ihre E-Autos 24/7, also an jedem Wochentag rund um die Uhr, laden. Der Strom stammt aus erneuerbaren Energien! Ein erstes Fazit fällt positiv aus. „Obwohl erst 3 Monate Betrieb, ist die Ladesäule sehr gut angenommen worden", sagt SÜLL-Vertriebsleiter Hannes Schliebner. „Damit wird die SÜLL Ihrer Vorreiterrolle in Sachen E-Lademobilität weiter gerecht. Im Jahr 2022 wird der weitere Ausbau vorangetrieben." Insgesamt betreibt die SÜLL nun den mittlerweile fünften E-Ladestandort in ihrem Netzgebiet. Die erste öffentliche Ladesäule im Luckauer Stadtgebiet wurde im Januar 2020 auf dem Parkplatzgelände der Kulturkirche errichtet. E-Ladefahrer können an allen Ladepunkten diskriminierungsfrei und ohne Vertragsbindung Ihr E-Auto aufladen. Die Ladesäulen sind im europäischen Roamingnetzwerk angeschlossen, sodass die Möglichkeit besteht die Ladesäule über einen E-Mobilitätsprovider freischalten zu können.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Die neue E-Ladesäule auf dem Luckauer Marktplatz wird rege genutzt: v. l. n. r. Klaus Töpfer (Inhaber OPEL-Autohaus Töpfer), Gerald Lehmann (Luckaus Bürgermeister), Christoph Kalz (SÜLL-Geschäftsführer).

EDITORIAL

EEG-Umlage abschaffen!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser!

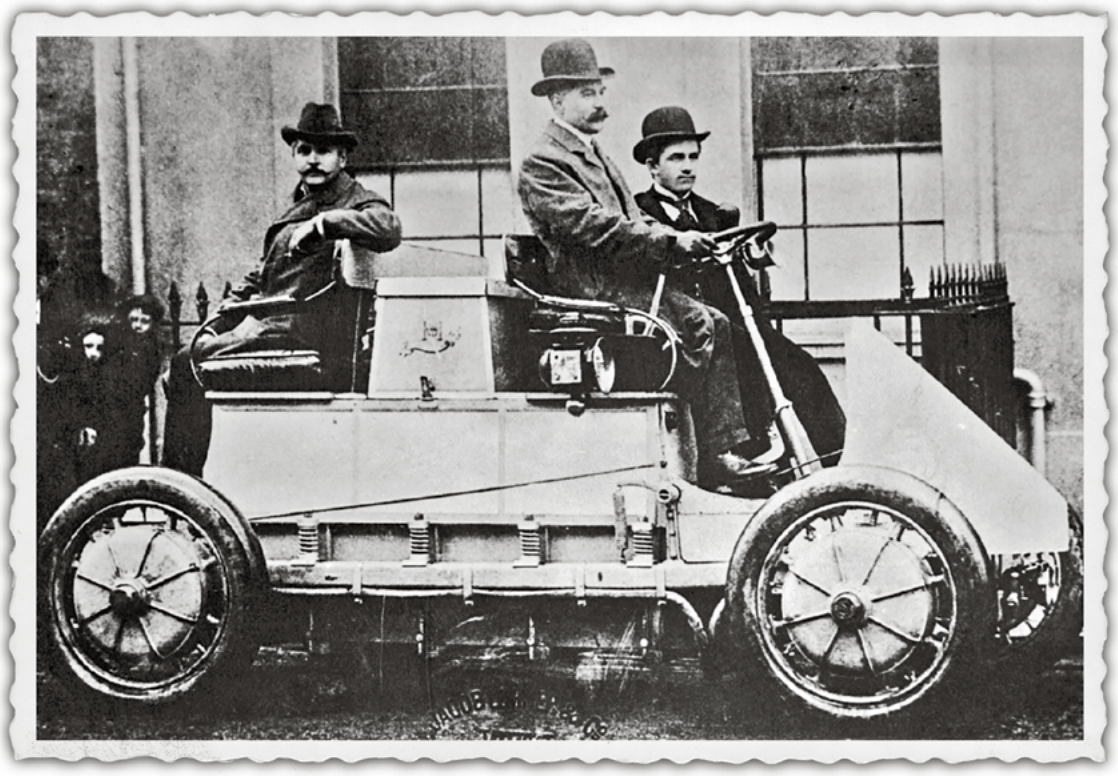
12,6 Mrd. Euro! Mit so viel Geld ist das EEG-Umlagekonto gefüllt – so hoch wie noch nie. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die aktuellen extrem hohen Strompreise an der Börse lassen die Erlöse sprunghaft steigen und die rückläufigen Vergütungen für EEG-Anlagen sorgen für weniger Kosten. Der angestrebten Abschaffung der EEG-Umlage durch die Politik zur Jahresmitte oder zum Jahresende 2022 sollten damit zu mindestens keine finanziellen Aspekte entgegenstehen. Die stattfindende Inflation könnte damit gebremst und alle Verbraucher (Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden) entlastet werden.
Die Abschaffung der EEG-Umlage würde bei uns dazu beitragen weiterhin günstige „Spreewaldstromprodukte" kalkulieren zu können.
Im Gegenzug sollten Anreize für die Betreiber von Einspeiseanlagen geschaffen werden den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien „netzverträglich" und „planbar" zu gestalten. Es ist schließlich niemandem geholfen, wenn unnötig hohe Netzausbaukosten die Kostensenkung aus der Abschaffung der EEG-Umlage wieder auffressen.
Die Netzausbaukosten in Verteilnetzen werden nach aktueller Rechtslage nur von den Verbrauchern in diesem Verteilnetz getragen. In Gebieten mit geringer Absatz- und hoher Einspeisedichte führt dies letztendlich zu hohen Netzentgelten, obwohl der hier produzierte Strom in diesem Verteilnetz nicht zeitgleich verbraucht werden kann. Ich kann nur an die Politik appellieren die Energiewirtschaft als Ganzes zu betrachten, damit Entlastungen auch ankommen.

Herzlichst
Ihr Christoph Kalz,
SÜLL-Geschäftsführer

Die neue Bundesregierung setzt auf eine klimagerechte Mobilitätswende und dabei auf eine Technologie, die eigentlich ein ziemlich alter Hut ist.

Zurück in die Zukunft

Seit drei Monaten ist die neue Bundesregierung im Amt. Die Ampelkoalition aus SPD, Grüne und FDP hat sich auf die Fahnen geschrieben, ihre gesamte Politik an den Klimazielen auszurichten. Eine echte Mobilitätswende soll her und der Turbo in Sachen E-Mobilität eingelegt werden. Im Koalitionsvertrag liest sich das so: „Wir machen Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität." Der neue E-Auto-Boom wäre aber nicht der erste seiner Art. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts waren schon mal batteriebetriebene Autos praktisch Standard. Wir steuern also zurück in die Zukunft.



Das Foto von 1902 zeigt Ferdinand Porsche als Beifahrer im Lohner-Porsche-Rennwagen. Das Fahrzeug hatte vier Radnabenmotoren mit einer Leistung von je 1.500 Watt. Der elektrische Strom wurde in Akkumulatoren mit einer Gesamtmasse von 1.800 kg gespeichert. Foto Wikipedia

Denn die Geschichte der E-Mobilität beginnt bereits fünf Jahre bevor Carl Benz den Verbrennungsmotor patentieren ließ. Schon 1881 stellte der Franzose Gustave Trouvé das erste Elektroauto der Öffentlichkeit vor. Es fuhr maximal 12 km/h und hatte 6 PS. Noch bevor der Benziner etwa im 20. Jahrhundert populär wurde, sausten in den USA etwa 60.000 Stromer über den Asphalt. Im Kampf gegen den Klimawandel soll das E-Auto nun wieder eine Renaissance erleben. Wie, das kann man in dem 178-seitigen Koalitionsvertrag nachlesen. Auf sieben Seiten stehen dort die Ziele zum Thema Mobilität festgeschrieben. Sie sind darauf ausgerichtet, die CO_2-Emissionen im Verkehr – und der macht 20 Prozent aller Abgase aus – in den verbleibenden 2020er Jahren nahezu zu halbieren. In genauen Zahlen ausgedrückt, sollen im Jahr 2030 die CO_2-Emissionen im Verkehr auf 85 Millionen Tonnen sinken. So steht es im Klimaschutzgesetz festgeschrieben. Bis 2045 muss Deutschland demnach treibhausgasneutral werden. Nach dem Jahr 2050 ist eine negative Emission angestrebt. Der Bundesverkehrsminister Volker Wissing sagt: „Um die Emissionen im Verkehr nachhaltig und dauerhaft zu senken, brauchen wir die Elektromobilität."

Millionenziel E-Autos

15 Millionen (!) Elektroautos sollen bis Ende 2030 auf deutschen Straßen rollen – also etwa 30-mal mehr als heute. Derzeit sind 650.000 reine E-Autos unterwegs, von insgesamt 48 Millionen zugelassenen Pkw in Deutschland. Gut 13,5 Millionen E-Fahrzeuge müssten also in den kommenden neun Jahren dazukommen.

Die Lust auf sauberes Fahren ist da, bereits 2021 erlebte Deutschland ein Jahr der Elektrowende am Automarkt, auch dank der großzügigen Förderungen, die die neue Regierung schon für 2022 verlängert hat (*siehe unten*). Etwa 14 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge hatten 2021 einen rein elektrischen Antrieb. Damit stieg der Anteil der E-Autos auf unseren Straßen fast um das Doppelte im Vergleich zum Vorjahr an. Insgesamt wurden 355.961 Stromer neu zugelassen.

Laut einer Analyse des Wuppertaler Instituts seien aber für das Erreichen der Klimaziele deutlich mehr Elektroautos nötig, als bisher angepeilt. Und was wird mit den Verbrennern? Es wird kein Verbot von Benzinern & Co. geben. Das überlässt die Ampelkoalition der Europäischen Kommission, die ab 2035 in Europa nur noch CO_2-neutrale Fahrzeuge zulassen will.

Schnellladeinfrastruktur

Viele E-Autos brauchen viele Ladestationen. Am Ziel von einer Million im öffentlichen Bereich wird festgehalten. Denn: „Der Ausbau der Ladeinfrastruktur muss dem Bedarf vorausgehen", heißt es im Ampel-Vertrag. Das bedeutet, es muss immer mehr öffentliche Ladestationen geben, als die E-Autos in Deutschland benötigen. Besonderes Augenmerk soll auf eine „Schnellladeinfrastruktur" gelegt werden, damit flächendeckend ein „Turbo-Tanken" möglich wird. Denn bei den Reichweiten zeigen sich (noch) die Nachteile eines Stromers.

Grüner Fahrstrom

Mit der Umstellung auf E-Autos allein ist es aber nicht getan. Der nötige Strom muss erstens vorhanden sein. Und zweitens ist ein Elektrofahrzeug auch immer nur so sauber, wie der Strom selbst, der es antreibt. Im Koalitionsvertrag steht daher festgeschrieben: „Wir richten unser Erneuerbaren-Ziel auf einen höheren Bruttostrombedarf von 680 – 750 TWh im Jahr 2030 aus. Davon sollen 80 Prozent aus Erneuerbaren Energien stammen." Damit ist die Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenkraft gemeint. Zwei Prozent der deutschen Landfläche sollen allein für Windenergie ausgewiesen werden. Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) müssten 25 bis 38 neue Windräder pro Woche zugeschaltet werden, damit der angestrebte Energiebedarf gedeckt werden kann.

Umstieg auf Elektromobilität wird belohnt

Das sind die aktuellen Förderrichtlinien

In der Anschaffung sind Elektrofahrzeuge vergleichsweise teuer. Um dennoch die Verbreitung zu fördern, gibt es von Staat und Herstellern Zuschüsse, den „Umweltbonus".

Außerdem wurde im Rahmen des Konjunktur-Programmes wegen der Corona-Krise der Bundesanteil am Umweltbonus verdoppelt – die sogenannte „Innovationsprämie". Die sollte eigentlich Ende 2021 auslaufen, wurde aber von der neuen Bundesregierung nun bis Ende 2022 verlängert.

Höhe der Förderung

Beim Kauf und Leasing reiner E-Autos gibt es also auch dieses Jahr noch bis zu 9.000 Euro Förderung; davon übernimmt der Bund 6.000 Euro. Plug-in-Hybride werden mit maximal 6.750 Euro bezuschusst, der staatliche Anteil liegt hier weiter bei 4.500 Euro.

Welche Fahrzeuge werden gefördert?

Reine Batterieelektrofahrzeuge, von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge (Plug-in-Hybride), Brennstoffzellenfahrzeuge sowie Fahrzeuge, die höchstens 50 Gramm CO_2 pro Kilometer emittieren oder eine rein elektrische Mindestreichweite von 60 Kilometern aufweisen. Von der Innovationsprämie profitieren Neuwagen, die nach dem 3. Juni 2020 zugelassen wurden.

Und Gebrauchtwagen, die erstmals nach dem 4. November 2019 zugelassen wurden und deren Zweitzulassung nach dem 3. Juni 2020 erfolgt ist.

Hier finden Sie die Liste der förderfähigen Elektrofahrzeuge:

Das gilt ab 2023

Ab 2023 bis Ende 2025 soll es dann wieder nur den einfachen Bundesanteil (Umweltbonus) geben – die Innovationsprämie fällt weg. Ab 1. Januar 2023 greift nur noch der Umweltbonus für Fahrzeuge, die nachweislich einen positiven Klimaschutzeffekt haben. Dieser soll ausschließlich über den elektrischen Fahranteil und eine elektrische Mindestreichweite definiert werden.

Bereits ab dem 1. August 2023 soll eine Mindestreichweite von 80 km (bislang 60 km) gelten.

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** D. Kühn, U. Wolf **Layout:** SPREE-PR, Uta Herrmann (verantwortl.), H. Petsch **Redaktionsschluss:** 18.02.2022 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

grüner leben

Judith Ruland (26) macht mit PlantAge Verbraucher zu Selbstversorgern

Schöne Ackerei

Eine neue Form der Agrarwirtschaft erobert zunehmend Brandenburgs Felder. Rund ein Dutzend Gemüse-Genossenschaften folgen dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi). So wie PlantAge aus Frankfurt (Oder). Sie macht aus Verbrauchern Selbstversorger, auch ohne eigenen Garten.

Genossenschaftsvorstand Judith Ruland im Folienzelt: Hier läuft mitten im Januar gerade die Portulak-Ernte auf Hochtouren. Foto: SPREE-PR/Friedel

Es geht nicht um Massenproduktion, Gewinn und Lebensmittel als Ware, sondern klimafreundliche Landwirtschaft. Es geht darum Gemüse und Obst vor der Haustür zu produzieren. Was gerade reif ist, wird geerntet und unter den Mitgliedern – Genoss:innen genannt – aufgeteilt. Die wissen genau wo und wie ihr Gemüse angebaut wird, können regelmäßig an Mitmachtagen mitackern – wenn sie denn wollen. Also Landwirtschaft zum Anfassen. Wir waren vor Ort, um zu schauen, was es damit genau auf sich hat.

Bunte Vielfalt statt Monokultur

Es ist Mitte Januar als wir uns mit Judith Ruland auf „ihren" Genossenschafts-Äckern im Frankfurter Ortsteil Markendorf treffen, dem Herzstück von PlantAge. Die Böden der Freiland-Felder befinden sich noch im winterlichen Dornröschenschlaf. Ein paar Knoblauchspitzen ragen bereits aus der Erde. Statt Monokultur herrscht hier bunte Vielfalt: Kartoffeln, Zwiebeln, Salate, Kohlsorten, verschiedene Wurzelgemüse und Kräuter wachsen bald wieder nebeneinander. Die 26-Jährige führt zu den Folienhäusern. Hier ist alles grün. Gärtner ernten gerade Portulak (Küchenkraut), auch der Feldsalat ist erntebereit. Bei der Genossenschaft PlantAge werden die 900 Mitglieder das ganze Jahr mit erntefrischem Gemüse versorgt. Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag von 79 Euro und erhält dafür seinen Anteil an der Ernte. Und das an 50 von 52 Wochen im Jahr. So kommt das ganze Jahr auf den Teller, was gerade reif ist. „In den Wintermonaten finden sich sechs Kulturen in der wöchentlichen Erntekiste, im Sommer sind es bis zu 14 Gemüse-, Kräuter- und Obstsorten", so Judith Ruland.

Wöchentich 800 Gemüsekisten für die Mitglieder

2018 gründeten Judith Ruland und Freund Frederik Henn PlantAge. „Wir wollten selber Gemüse in guter Qualität anbauen", sagt die gebürtige Rheinländerin. Sie studierte gerade in Berlin Ökologie und Umweltplanung, er Betriebswirtschaft. Ein perfektes Gespann. Er erstellte den Finanzplan. Sie suchte nach Ackerflächen und Mitstreitern. „Es war wie ein großes Puzzle", so Judith Ruland. „Alles passierte gleichzeitig." Die Werbetrommel wurde gerührt, Flyer auf Wochenmärkten in Berlin verteilt. Ein traditioneller Obstanbauer in Frankfurt (Oder) verpachtete sein Land, Gärtner wurden eingestellt, machten sich ans Werk, den Boden urbar zu machen. 2019 wurde die erste Saat auf 5,5 Hektar ausgebracht. 170 Mitglieder waren da bereits an Bord. „Wir wollten von Anfang an eine Perspektive haben und uns selbst finanzieren können. Unser Ziel war es, dass unsere Mitarbeiter gut über die Runden kommen", sagt die junge Frau. PlantAge hat heute 20 Angestellte, 900 Mitglieder und verteilt wöchentlich 800 Gemüsekisten in Frankfurt (Oder), Potsdam und Berlin.

Die Pandemie hatte der Genossenschaft in die Karten gespielt. Im Corona-Sommer 2020 verzeichnete sie einen unerwarteten Zulauf. „Dieses Jahr wollen wir 30 Hektar bewirtschaften." Und ihr Wunsch für die Zukunft? „Ich möchte junge Leute für die Landwirtschaft begeistern und Bildungsangebote schaffen."

Die PlantAge-Gründer und Genossenschaftsvorstände: Fredrik Henn und Judith Ruland.

Fotos (4): PlantAge

Inhalt einer der wöchentlichen Erntekiste im März: Porree, Kartoffeln, Fenchel, Salat und Kräuter.

Die Äcker in Frankfurt (Oder) werden klimafreundlich bewirtschaftet, kommen ohne tierischen Dünger wie Mist aus. Mulch und Kompost verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Fruchtfolge und Gründüngung im Winter liefern, was Pflanzen zum Wachsen brauchen.

PlantAge eG
Müllroser Chaussee 76 c
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 500 884 73
www.plantage.farm

Neugierig? Aktionen und Mitmachtage 2022

Mitmachtage sind für alle, die sich gern die Hände schmutzig machen und sehen wollen, wo und wie ihr Gemüse wächst. Sie finden in der Regel immer am zweiten. Samstag im Monat statt. Das sind die nächsten Termine und weitere Veranstaltungen für 2022:

12. März (10 – 16 Uhr): Mitmachtag
9. April (10 – 16 Uhr): Mitmachtag
23. April (10 – 15 Uhr): Frühjahrsführung auf Rundweg, 5,5 km lang
25. – bis 26. Juni (11 – 16 Uhr): erstes offizielles AckerCamp mit Essen aus frischer Ernte direkt vom Acker, Lagerfeuer und vielen Mitmachaktionen
10. September (11 – 20 Uhr): Großes Erntefest mit Musik, Ackerführung, Kinderprogramm

Hier finden Sie weitere SoLaWis in Brandenburg:

Arbeiten an neuen SÜLL-Standorten fast fertig

Countdown bis zum Umzug

Die Vorfreude steigt von Tag zu Tag und auch die Kunden des kommunalen Energieversorgers müssen sich nicht mehr lange gedulden: Denn die Arbeiten am neuen Kundencenter der SÜLL gehen voran.

Voraussichtlich ab April 2022 empfangen die Kundenberater der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) ihre Kunden in Lübbenau/Spreewald am neuen Standort im Geschäftsgebäude in der Straße „Alte Huttung". Das ist gleich gegenüber vom Spreeweltenbad und in der Neustadt fußläufig für jeden erreichbar. Die neuen Räumlichkeiten werden mehr Platz bieten. Noch stehen aber letzte Arbeiten an. Der Umzug soll passgenau stattfinden, wenn wirklich alles – von Büromöbeln bis IT – fertig eingerichtet ist. Schließlich sollen die SÜLL-Kunden vom Umzug so wenig wie möglich mitbekommen und Kundenanliegen und -anfragen nicht lange unbearbeitet bleiben. Bis dahin bleibt das bisherige Kundencenter in der Lübbenauer Lindenallee für alle Kunden weiter erster Anlaufpunkt.

Auch die technischen Mitarbeiter der SÜLL ziehen bald in ihr neues Domizil in die Lübbenauer Kraftwerkstraße. In einem zum Heizkraftwerk gehörenden Gebäude entstanden seit vergangenen Sommer neue Büros, ein Konferenzsaal und Sanitäranlagen. Hier sind die Baumaßnahmen fast abgeschlossen und der Umzug wird bereits geplant. Finale Abschlussarbeiten, wie die Einrichtung der IT und die finale Koordinierung stehen noch an. Schließlich sollen auch diese Mitarbeiter nicht lange auf gepackten Umzugskartons sitzen müssen.

Wir halten Sie auch unter www.suell.de über den genauen Umzug vom Kundencenter auf dem Laufenden!

Neue Azubis gesucht

Ihr fehlt uns noch

Bei uns ist Spannung garantiert! Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) bieten zum Start des neuen Ausbildungsjahres 2022 auch zwei jungen Menschen den Start in ihr Berufsleben an. Zwei Lehrstellen sind ab 1. August frei: Wir bilden ab dem Sommer zum Elektroniker für Betriebstechnik und zum Industriekaufmann/-frau aus. Zwei Berufe, die viel Abwechslung bei uns mit sich bringen. Die Energiewirtschaft mit seinen vielen Facetten steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Der Energiebedarf steigt weiter, neue Technologien sind gefragt. Die SÜLL als kommunaler Energieversorger mit den Sparten Erdgas, Strom und Wärme stehen für die Zuverlässigkeit, Regionalität und Preiswürdigkeit. Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann bewirb Dich.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Vertriebsleiter Hannes Schliebner freut sich auf die neuen Auszubildenden.

SÜLL Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau - Lübbenau

Ausbildungsangebote

- **Elektroniker für Betriebstechnik (w/m/d)**
- **Industriekaufmann/-frau (w/m/d)**

Weitere Infos:
www.suell.de oder **Tel. 03544 5026-0**

2.600.000 Euro für unsere Zukunft

Damit die Versorgungssicherheit auf hohem Niveau bleibt, investiert die SÜLL auch 2022 in Netze und Infrastrukturanlagen

Ein Energieversorger ist immer nur so gut wie der Zustand seiner Leitungen und Netze. Eine kontinuierliche Instandhaltung und Erneuerung der Anlagen haben daher bei der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) stets eine hohe Priorität. So stehen auch in diesem Jahr zahlreiche Baumaßnahmen im gesamten Netzgebiet an. Aber auch der Blick Richtung Zukunft wird nicht außer Acht gelassen. Ein Teil der 2,6 Millionen Euro, die die SÜLL dieses Jahr investieren, fließen in den weiteren Ausbau der Infrastruktur sowie in eine neue Schnellladesäule für Elektroautos.

Fernwärme 160.000 Euro

1. Kleine Ersatz- und Sanierungsarbeiten im Fernwärmenetz.
2. Die Fernauslesung der Fernwärmezähler wird erweitert.
3. Erweiterung der Rohrnetzüberwachungssoftware zur qualitativen Sicherung des Netzbetriebes.

Erdgastankstelle und E-Mobilität 500.000 Euro

1. In Groß Beuchow am Spreewalddreieck beginnt der Bau und die Installation für eine neue Erdgastankstelle.
2. Start der 1. Ausbaustufe mit einer Schnellladestation für E-Autos.
3. Errichtung einer Photovoltaik-Anlage mit 80 kWp zur Eigenstromversorgung.

Strom 1.500.000 Euro

1. Die Ortschaften Görlsdorf, Frankendorf, Freesdorf, Wüstermarke und Sorge bekommen neue Mittel- und Niederspannungsverkabelungen. Insgesamt werden mehr als 6,0 km Stromleitung neu verlegt und ausgetauscht.
2. Die Mittelspannungsschaltstation in Luckau, die die elektrische Energie verteilt, wird erneuert.
3. In Boblitz und Redlitz werden die Trafostationen ausgetauscht, um die Anschlussleistungen dauerhaft zu erhöhen.
4. Im Zuge des Straßenbaus in Lübbenau / Stottoff soll das Niederspannungsnetz erweitert und modernisiert werden.

Erdgas 500.000 Euro

1. In Luckau im Bereich Jahnstraße und Berliner Straße, wird der Betriebsdruck der Gasversorgungsleitungen erhöht. Dies betrifft u. a. 21 Hausanschlüsse.
2. Erneuerung von 20 Hausanschlüssen im Luckauer Stadtgebiet.
3. Die Odorierungsanlage (Beimischung von Riechstoffen als Alarmsignal) in der Übergaberegelanlage Zützen wird erneuert. Zudem stehen diverse kleinere Ersatzinvestitionen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im gesamten Netzgebiet an.
4. Im gesamten Versorgungsgebiet werden wieder neue Haushalte mit Erdgashausanschlüssen versehen.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Der 9. SÜLL-Kochwettbewerb der Schulen

Triell der Kochlöffel

Höchste Konzentration: Teilnehmer des Kochpokals 2020 beim Anrichten ihres Hauptganges. Foto: SÜLL

An die Kochtöpfe und fertig los, heißt es am 10. Mai beim neuesten SÜLL-Kochwettbewerb. Es gilt dann für die Schüler in zwei Stunden ein anspruchsvolles drei-Gänge-Menü zu kreieren.

Die Vorfreude auf den Kochwettbewerb ist groß, nachdem das besondere Event im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie ausfallen musste. Gastgeber ist diesmal die Spreewald-Schule Lübben. Hier treten schon bald die Teams der Klassenstufen 7 bis 10 aus drei Schulen gegeneinander an. Die Schüler haben 120 Minuten Zeit, um die Vorspeise, den Hauptgang und das Dessert zuzubereiten und auch anzurichten. Das diesjährige Thema für die drei Gänge lautet: Vorspeise mit Brot, Mamas Küche, Zitronendessert. Zu den Herausforderungen zählt, den Speisetisch kreativ und fachgerecht einzudecken, denn das Auge isst ja bekanntlich mit. Auch der Wareneinkauf nach den Lebensmittelvorgaben und die Warenkalkulation der Menüs dürfen von den Jungköchen nicht außer Acht gelassen werden. Eine professionelle Jury aus dem Gastronomiegewerbe bewertet am Ende das Gesamtkunstwerk. Die Köche Lutz Thiede (Mietkoch & Zur Ratsecke Lübben), Petra Kolkwitz (Schlemmerstube Goßmar) und Hans-Otto Lehmann (Schlossrestaurant Lübbenau) werden alle Arbeitsschritte der Zubereitung, den Geschmack des 3-Gänge-Menüs sowie die Tischpräsentation in ihr Gesamturteil einfließen lassen.

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau haben den Kochwettbewerb ins Leben gerufen, um Teamarbeit unter Kinder und Jugendliche zu fördern und bei ihnen das Interesse an Berufe in der Gastronomie zu wecken.

Teilnehmende Schulen:
- Spreewald-Schule Lübben
- Oberschule Ehm Welk Lübbenau
- Grund- und Oberschule Schenkenland

SÜLL-Kochpokal
10. Mai 2022
Spreewald-Schule Lübben,
Am Kleinen Hain 30,
15907 Lübben (Spreewald)

Wenn Sie das 3-Gänge-Menü Zuhause nachkochen möchten: Alle Rezepte werden nach dem Event unter www.suell.de hinterlegt.

Interview mit Steffen Adam, dem Gasnetzmeister der SÜLL

Sicherheit ist bei Erdgas das A & O

Das Erdgas fließt und alles ist gut? Korrekt und damit es so bleibt, müssen mögliche Schwachstellen rechtzeitig aufgedeckt werden. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau begehen auch in diesem Jahr einmal mehr das eigene Leitungsnetz. Steffen Adam, Gasnetzmeister der SÜLL, erklärt im SWZ-Interview die Details.

Gasmeister Steffen Adam koordiniert die jährlichen Überprüfungen der Gasleitungen und Hausanschlüsse. Foto: SPREE-PR/Petsch

Welchen Bereich des SÜLL-Erdgasnetzes betreffen die Überprüfungen in diesem Jahr?

Zunächst einmal vorab: Die technischen Regeln für Gasversorgungsunternehmen schreiben diese Überprüfungen zwingend vor. Sie dienen einer kontinuierlichen Kontrolle der Hauptleitungen und Hausanschlüsse auf Dichtheit. Außerdem achten wir darauf, dass unsere Leitungen und Armaturen nicht unzulässig bebaut, bepflanzt oder beeinträchtigt sind. In diesem Jahr werden wir das Hauptaugenmerk auf unser „westliches" Netzgebiet legen. Von Luckau aus werden wir die erdverlegten Leitungen bis nach Golßen, Dahme/Mark und Walddrehna ablaufen. So kontrollieren wir u. a. die Orte Krossen, Kreblitz, Altgolßen, Sellendorf, Hohendorf, Schwebendorf, Rosenthal, Kemlitz, Langengrassau und Gehren. Insgesamt nehmen wir mehr als 210 Kilometer Transport- und Verteilleitung sowie 50 Kilometer Hausanschlussleitung unter die Lupe.

Wer führt die Arbeiten in Ihrem Auftrag aus?

Diese Prüfungen übernimmt die Firma Rohrleitungs- und Anlagenbau Königs Wusterhausen GmbH & Co. KG (RAKW) aus Zöllmersdorf, ein renommiertes und zuverlässiges Serviceunternehmen für Energienetze. Mit dem Unternehmen verbinden uns bereits langjährige Geschäftsbeziehungen.

Ein großer Vorteil ist auch die lokale Nähe des Unternehmens. Die RAKW-Kollegen kündigen sich in der Regel nicht an. Wer nicht zu Hause ist, bekommt eine Karte in den Briefkasten mit einem neuen Termin. Niemand wird ohne Wissen des Eigentümers ein Grundstück betreten. Dies ist aber für die Prüfung erforderlich. Wir bitten daher unsere Gaskunden in den angesprochenen Orten, den beauftragten Mitarbeitern einen entsprechenden Zugang zu gewähren. Es geht schließlich auch um Ihre Sicherheit.

Was muss ich als Kunde wissen?

Wir sind als zuständiger Netzbetreiber für die verlegten Erdgasversorgungsleitungen unterhaltspflichtig. Das gilt bis an das Gebäude – im Falle eines außen vorhandenen Hausanschlusskastens – bzw. in die Gebäude hinein.

Wir tragen alle Kosten für eventuell notwendig werdende Reparaturen. Sollten wir Schäden an der Gasleitung feststellen, benachrichtigen wir alle betroffenen Anschlussnehmer und informieren die Anwohner über die weitere Vorgehensweise.

Wir danken für dieses Gespräch.

KURZER DRAHT

Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau
Am Bahnhof 2
15926 Luckau

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-58
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-0
Fax: 03542 88707-26

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-29
Anschlusswesen: 03542 88707-28

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 8 8707-21
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–12 und 12:30–16 Uhr
Di 7–12 und 12:30–17 Uhr
Fr 7–12 Uhr
Nach Vereinbarung sind Termine zu anderen Zeiten möglich.

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App zum Home-/ Startbildschirm hinzufügen.

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Wo werden diese schönen Schleifen gezogen?

Auf Flusskilometer 82 findet sich dieses 2011 erneuerte Wehr, das sowohl über eine Fischaufstiegsanlage, als auch eine Kahnschleuse mit Selbstbedienung verfügt.

Drohnenfoto: SPREE-PR/Petsch

Gewinnen Sie:

20 Euro

30 Euro

50 Euro

Stadt, Land, Fluss! Wir erheben uns in die Lüfte und blicken aus der Vogelperspektive auf unser schönes Bundesland Brandenburg. Haben Sie Adleraugen? Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 20 Euro, 30 Euro und 50 Euro.

Dieses bezaubernde Fließgewässer ist ein wahrer Schlängelkünstler. Nicht mal einhundert Kilometer Luftlinie trennen die Quelle von der Mündung. Dennoch mäandert dieser Fluss auf dreifacher Länge durch gleich drei Bundesländer, hält sich davon aber die meisten Streckenkilometer im schönen Brandenburg auf. Mehrere brandenburgische Landkreise darf der Fluss seine Heimat nennen. Fontane beschrieb den Namensgeber unseres gesuchten Landkreises folgendermaßen: „Ob rothe Ziegel, ob steinernes Grau, Du verklärst es, …, in Deinem Blau."

Durch welchen Landkreis schlängelt sich hier der Fluss genau?

					L		N	

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Schicken Sie die Antwort bis zum **25. April 2022** an:
SPREE-PR
Kennwort: **Wasserstraße**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Die Gewinner des Weihnachtsrätsels:

Rund 400 Zuschriften mit dem Lösungswort unseres Weihnachtsrätsels haben uns erreicht. Dieses lautete ganz richtig: „Nachhaltigkeit". Gewonnen haben **Elisabeth Dabitz** aus Guben (300 Euro), **Wolfgang Böcker** aus Schwedt/Oder und **Doris Weiershauser** aus Finsterwalde/OT Pechhütte (jeweils 200 Euro), Gerhard Hebler aus Luckau, **Waltraud Neuenfeldt** aus Bad Wilsnack und **Joachim Körner aus** Forst (Lausitz) (jeweils 100 Euro). **Herzlichen Glückwunsch!**

LESESTOFF

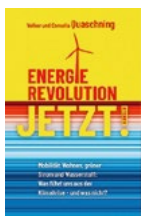
Porträt eines Jahrzehnts

Alexander Osangs Reportagen der Jahre 2010 bis 2020 sind Befragung und Selbstbefragung – und entwerfen wie nebenbei das Porträt eines ganzen Jahrzehnts. Namensgeber für das Buch war der Titel einer Reportage über den Weltklassefußballer Michael Ballack. „Das letzte Einhorn" hätte aber auch genauso gut über den Porträts von Frauke Petry, Holger Friedrich oder Leander Haußmann stehen können.

22 Euro
Christoph Links Verlag
ISBN 978-3-96289-144-2

Reicht die Energie von Sonne und Wind?

Wollen wir die Klimaerwärmung aufhalten, müssen wir unsere Lebensgewohnheiten ändern. Aber wie? Reichen regenerative Energien überhaupt aus? Sind E-Autos wirklich so umweltfreundlich? Am besten stellt man diese Fragen Volker Quasching, einem der weltweit führenden Experten für regenerative Energien. Mit seiner Frau Cornelia erklärt er an konkreten Beispielen, was aus der Klimakrise führt.



16,95 Euro
Carl Hanser Verlag
ISBN 978-3-446-27301-6

Miss Merkels 2. Fall

Für alle, die sich gefragt haben, was Angela Merkel in ihrer Rente macht. Sie löst Kriminalfälle – zumindest in der Vorstellung von Bestsellerautor David Safier. „Miss Merkel: Mord auf dem Friedhof" ist bereits der zweite Fall der Meisterdetektivin. Tatort ist wieder die Uckermark.

16 Euro
Rowohlt
ISBN 978-3-463-00029-9

Über Mut und Möhren

Die Welt kann ganz schön beängstigend sein, jenseits vom Kaninchenbau. Besonders für ein kleines Kaninchen. Aber sind große, haarige Wesen mit Hufen und Tatzen wirklich so furchteinflößend? Eine zauberhafte Geschichte über Mut, Abenteuer, Freundschaft und Möhren.

16,95 Euro, Bohem
ISBN 978-3-959-39098-9

Kinderecke

Magisches Wasserglas

Rechts ist da, wo der Daumen links ist. Tolle Eselsbrücke. Nur scheint diese Regel nicht mehr zu gelten, wenn ein Glas Wasser dazwischensteht. Probiert es mal aus. Mit nur einem Glas Wasser und einem Blatt Papier könnt ihr jedes Bild oder Wort sofort umkehren.

So gehts:

Nimm dir einen Stift und zeichne einen Pfeil auf ein Blatt Papier. Falte es in der Mitte, und stelle es mit etwas Abstand hinter ein leeres Glas. Wohin zeigt dein Pfeil? Nun fülle das Glas mit Wasser auf. Und schaue noch einmal durch das Wasserglas hindurch auf das Blatt Papier mit deinem gemalten Pfeil. Nanu, der Pfeil hat sich komplett umgedreht und zeigt auf einmal in die entgegengesetzte Richtung!

Das gefaltete Blatt steht hinter dem leeren Trinkglas: Der Pfeil zeigt nach rechts.

Fotos (2): SPREE-PR/Friedel

Nachdem das Glas mit Wasser gefüllt wurde: Der Pfeil zeigt nach links.

Was ist passiert?

Auf alle Fälle keine Zauberei. Hier hat die Physik ihre Finger im Spiel, oder besser gesagt die Brechung des Lichtes. Beim Übergang des Lichtes von Glas und Wasser werden die Lichtstrahlen so gebrochen, dass sie genau umgekehrt in deinem Auge ankommen und ein spiegelverkehrtes Bild bilden. Man denkt, der Pfeil hat sich umgedreht. Ein klarer Fall von optischer Täuschung!
Natürlich klappt das auch mit Wörtern, die man rückwärts lesen kann. Schreibe einfach das Wort LESE auf ein Blatt Papier und stelle es hinter das gefüllte Wasserglas. Schon hast du ein Tier gezaubert!

Am 14. April startet in der Spargelstadt Beelitz die Landesgartenschau

In voller Blüte

Fotos (6): Landesgartenschau Beelitz gGmbH

Noch flott decken Christoph Rusch und Hannes Schultz von der Reetdachdeckerei Freitag drei kleine Hütten mit Schilf, dann ist das Slawendorf 2 fertig. Dort wird es während der LAGA im „Grünen Klassenzimmer" viele Veranstaltungen für Kita- und Schulgruppen geben.

Ganz klar, in Beelitz läuft der Countdown: Ab Mitte April startet, eingebettet zwischen Altstadt und dem Ufer des Flüsschens Nieplitz, die Landesgartenschau. An 201 Tagen wird es in der berühmten Spargelstadt ein buntes Programm rund um die Themen Garten, Kultur, Kulinarik und Umweltbildung geben. Gleich zum Frühjahrsbeginn und nach einem langen, coronageprägten Winter können Besucher hier reichlich große Momente fürs Auge, fürs Herz und für die Seele erleben. „Zum Start im April wird es farbenfrohe Blütenteppiche mit mehr als einer Million Frühblühern 3, Ranunkeln, Pantoffelblumen, Veilchen oder Stiefmütterchen geben", kündigt Enrico Bellin, Pressesprecher der LAGA Beelitz, an. Er persönlich freut sich auch auf die Musikabende auf dem neuen Festspielareal: „Die Karten für das Konzert mit Vicky Leandros und Howard Carpendale sind schon ausverkauft", verrät er. „Ein weiteres Highlight für mich ist unser Cocktailschiff ‚BEEThoven' direkt an der Nieplitz", so Bellin. Zum „Gartenfest für alle Sinne" gibt es 14 thematisch wechselnde Hallenschauen, zu sehen sind die Blumenarrangements in der über 850 Jahre alten Stadtpfarrkirche. Außerdem können tausende Hektar Pflanzungen mit Stauden und Gräsern, romantische Grünanlagen 1, 145 Wildrosenarten und Kunstobjekte 4 bestaunt werden. Für alle kleinen Entdecker gibt es eine riesige Spiel- und Kletterlandschaft. „Unsere Gartenschau richtet sich an alle Generationen mit ihren unterschiedlichen Interessen", sagt Bürgermeister Bernhard Knuth. Die Kleinstadt Beelitz richtet ein großes Ereignis aus. „Wir freuen uns riesig, dass uns das Land Brandenburg diese Ehre zuteil werden lässt", so Knuth weiter. Auch der berühmte Beelitzer Spargel wird eine große Rolle spielen. Während der Blütenschau bietet der Spargelhof Klaistow allen Fans des Edelgemüses viele kulinarische Leckerbissen an. Für alle LAGA-Attraktionen wurde kräftig investiert. Zum Beispiel kamen mehr als 10 Mio. Euro vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, 3,5 Millionen Euro vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung. Die LAGA Beelitz liegt nur einen Katzensprung von Potsdam und Berlin entfernt.

Lagamaskottchen Spargelino freut sich auf die Gäste.

Foto: Stadt Beelitz/ Lähns

BEELITZ 2022 | Landesgartenschau

Motto

Gartenfest für alle Sinne
Fläche: ca. 15 Hektar
Veranstaltungsorte: Park an der Nieplitz, Archegärten, Altstadt Beelitz
Attraktionen: fast 5.000 Quadratmeter Pflanzungen, 145 Wildrosenarten, Blumenrabatten in drei Jahreszeiten, 14 thematische Hallenschauen, Regionalmärkte, Festbühne
www.laga-beelitz.de

Öffnungszeiten

14. April bis 31. Oktober 2022
von 9.30 – 18.00 Uhr
(letzter Einlass)
Tageskarten:
Erwachsene: 17 Euro
ermäßigt: 14 Euro
Schüler ab 16 Jahre: 8 Euro
Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre: Eintritt frei
Dauerkarte: Erwachsene 110 Euro, ermäßigt 90 Euro

Anreise

Auto: A10 Abfahrt Michendorf, A9 Abfahrt Beelitz-Heilstätten zum kostenlosen Parkplatz, dann mit Shuttle-Bus zum Haupteingang
Bahn: Regionalexpress 7 bis Beelitz-Heilstätten, dann per Bus, alternativ Regionalbahn 33 bis Beelitz Stadt
Bus: 643 und X43 von Potsdam, X41 ab Beelitz-Heilstätten, 641 ab Werder (Havel), 645 ab Kloster Lehnin, jeweils direkt zum LAGA-Gelände

Für Kinder

Größte Spiellandschaft Brandenburgs, rund 6.000 Quadratmeter mit einem 10 Meter hohen Spargelturm 5, ein Spieledorf mit Schiff, „Grünes Klassenzimmer" als Lern- und Erlebnisort für Projekt- und Schultage
www.laga-beelitz.de/gruenes-klassenzimmer/

Wir verlosen 3 x 1 Freikarte! Postkarte bis 08. 04. 2022:
Spree-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
Kennwort: LAGA Beelitz

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Show-Highlights

Hauptbühne Trebbiner Str. 20
1. Mai bis 2. Oktober an 22 Sonntagen ab 11 Uhr
Bühnenprogramm, Termine Abendprogramm:
www.laga-beelitz.de/veranstaltungen

Interview mit Tino Wolff, Projektleiter der Landesgartenschau Luckau 2000 gGmbH, über die Niederlausitzer Leistungsschau 2022

Die Planungen für die Messe 2022 laufen

Die Niederlausitzer Leistungsschau aus der Vogelperspektive: Aussteller sorgen für jede Menge Spiel, Spaß und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Foto: Tino Wolff

Die Niederlausitzer Leistungsschau ist die Messe im Grünen in Luckau. 200 Aussteller präsentieren ihre Dienstleistungen und Produkte. Seit 1995 lockte sie 12.000 Besucher an – nur in den vergangenen beiden Jahren machte die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Am 23. und 24. April 2022 soll, so Corona es will, die 26. Niederlausitzer Leistungsschau stattfinden.

Die SWZ hat sich mit dem Projektleiter für Veranstaltungs- und Kulturmanagement der Landesgartenschau Luckau 2000 gGmbH, Tino Wolff, zu einem digitalen Austausch verabredet, um nach dem aktuellen Stand zu fragen.

Herr Wolff, die Niederlausitzer Leistungsschau in Luckau ist eigentlich eine der Konstanten im Veranstaltungskalender in den letzten Jahrzehnten gewesen. In den letzten beiden Jahren musste Leistungsschau pandemiebedingt abgesagt werden. Wie sieht die Planung für 2022 aus?

Die Planungen für die Messe 2022 laufen weiter an. Wir versuchen die Planung solange wie möglich aufrecht zu erhalten und alle möglichen Entwicklungen in den Entscheidungsprozess mit einzubinden. Dazu gehört der stetige Austausch mit Dienstleistern, Anliegern, Partnern und Behörden. Sobald eine Entscheidung getroffen ist, werden alle Beteiligten persönlich via Anruf, Mail oder Post informiert.

Interessierte können sich jederzeit auf der Homepage der Stadt Luckau und der Laga Luckau über Aktuelles informieren. Neuigkeiten werden zudem auch über die Social-Media-Kanäle von Stadt und Laga verbreitet.

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) sind jeher einer der größeren Aussteller auf dem Gelände des Gewerbegebietes gewesen. Rechnen Sie bei einer Durchführung der Veranstaltung mit einer ähnlichen Resonanz bzw. Teilnahme der Aussteller wie vor der Pandemie? Wie ist das Echo von den Ausstellern bzw. wie läuft die Kommunikation zu den Teilnehmern?

„Nach der Messe ist vor der Messe." Unmittelbar nach der Durchführung werden alle Beteiligten schriftlich über den neuen Termin im kommenden Jahr informiert. Ungefähr sechs Monate vor Veranstaltung schicken wir allen Anliegern und Ausstellern die Anmeldeunterlagen zu und stellen die Unterlagen online zur Verfügung. Parallel laufen bereits die Gespräche mit Anliegern, Dienstleistern, Künstlern und Grundstückseigentümern. Im Normalfall erhalten alle Teilnehmer mehrere Wochen vorher alle Unterlagen persönlich zugeschickt und sämtliche Werbemaßnahmen starten mit Jahresbeginn.

Organisiert die Niederlausitzer Leistungsschau: Tino Wolff. Foto: Wolff

Das Verhalten der Aussteller fällt unterschiedlich aus. Die einen melden sich sofort wieder an und halten der Messe die Treue. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) sind über Jahre ein fester und zuverlässiger Partner der Messe und stellen zudem einen attraktiven Anlaufpunkt auf dem Messegelände dar. Natürlich zögern auch viele Aussteller aufgrund der unklaren Lage weiterhin und sind sich zwecks einer Teilnahme noch recht unsicher. Bislang ist leider auch nichts definiert zu Besucherstärken, zusätzlichen Sicherheits- und Hygienemaßen und Zugangsberechtigungen. Ich wünsche mir natürlich zeitnah klare und umsetzbare Regeln, sodass wir niemanden von einem Besuch auf Veranstaltungen ausschließen müssen.

Die Pandemie hat viele Teile unseres bisherigen Lebens maßgeblich verändert und eingeschränkt. Insbesondere kulturelle Veranstaltungen, Reisen und Freizeitaktivitäten haben in den letzten beiden Jahren enorm gelitten. Was hat sich in Ihrer Arbeit verändert? Was wird sich aus Ihrer Sicht dauerhaft ändern oder wird alles irgendwann wieder „normal" sein?

Die langfristige Planungssicherheit ist leider komplett verloren gegangen und die Kulturbranche hat in den letzten beiden Jahren bereits enorm gelitten. Auf Veranstalter kommen immer größere Herausforderungen und immer mehr Vorschriften zu, die alle umgesetzt und eingehalten werden müssen.

Besonders die Wirtschaftlichkeit solcher Großveranstaltungen muss in Zeiten der Inflation im Auge behalten werden.

Nahezu alle Dienstleistungen und Preise haben sich in den letzten Jahren verteuert. Ich persönlich erhoffe mir beim Umgang mit Kultur und Veranstaltungen wieder mehr Rückkehr zur Normalität. Wir setzen auf unseren regionalen Partner und Künstler und versuchen weiterhin die Gäste durch ein attraktives Gesamtkonzept im Bereich Kultur für einen Besuch in Luckau zu begeistern.